



VOM EHRENWERTEN GELEHRTEN
'ABDURRAZZÄQ BIN
'ABDULMUHSIN AL-BADR

DIE SCHLÜSSEL DES GUTEN

مفاتيح الخير





Herausgeber:
Eyad Hadrous

Autor:

‘Abdurrazāq bin ‘Abdulmuḥsin al-Badr

ISBN 978-3-942682-19-0

2., verbesserte Auflage

Berlin, 06. Rabī Thāni 1442 / 21. November 2020

Copyright © 1442 / 2020

www.hadrous.de

جميع الحقوق محفوظة

Haftungsausschluss

Eyad Hadrous hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu einem besseren Verständnis des Islāms, als Lehre und Lebensweise, beizutragen und des Weiteren den deutschsprachigen Muslimen eine Stütze zu bieten, sich sachgerecht in deutscher Sprache über ihre Religion zu informieren. Ebenso beabsichtigt er, Missverständnisse und Vorurteile über den Islām abzubauen. Hierbei ist ihm wichtig, dass man auf die Quellen des Islāms zurückgreift, das heißt auf den Qur'ān und die authentische Sunnah. Dabei achten wir auf das Verständnis unserer rechtschaffenen Vorfahren.

Alle Veröffentlichungen, die unter anderem aus dem Arabischen übersetzt worden sind, können über gewisse Praktiken eines islāmischen Staates mit islāmischer Rechtsprechung berichten, was durchaus nach deutschen Maßstäben missverstanden werden könnte. Keineswegs soll dies ein Aufruf dazu sein, vielmehr ist es eine Aufklärungsarbeit, um Missverständnisse und Vorurteile abzubauen, dafür ist es unabdingbar über die islāmische Sichtweise zu berichten. Der Islām ist eine Religion des Friedens, der Ruhe und eine Religion des Wissens und der Toleranz.

Dieses Werk, einschließlich all seiner Teile, ist geschützt. Jede **veränderte** Verwendung - auch auszugsweise - ist ohne schriftliche Genehmigung von Eyad Hadrous nicht erlaubt. **Eine Vervielfältigung - ohne Veränderung - ist ausdrücklich erwünscht.**

Inhaltsverzeichnis

Schlüssel des Guten	6
Allāh ist ‚al-Fattāh‘ ﷻ	8
Das Wort des <i>Tauḥīds</i>	15
Das Wissen (‘ <i>Ilm</i>)	22
Die Gewissheit (<i>Yaqīn</i>)	24
Die Aufrichtigkeit (<i>Iḥlās</i>)	26
Die Wahrhaftigkeit (<i>Ṣidq</i>)	28
Die Liebe (<i>Maḥabbah</i>)	30
Die Akzeptanz (<i>Qabūl</i>)	31
Das Befolgen (<i>Inqiyād</i>)	32
Schlüssel des Paradieses und des Höllenfeuers	34
Alles wonach man strebt besitzt einen Schlüssel	39
Es gibt auch Schlüssel zum Bösen	43
Der Gesandte Allāhs ﷺ erhielt alle Schlüssel zum Guten	51

مفاتيح الخير

Schlüssel des Guten

Autor:

‘Abdurrazāq bin ‘Abdulmuḥsin al-Badr



Im Namen Allāhs, des Allerbarmers,
des Allbarmherzigen

Alles Lob gebührt Allāh, dem Sanftmütigen, Gewaltigen und Edlen. Er eröffnet das Tor zur Wahrheit für wen Er will von Seinen Dienern und Er ist derjenige, der wahrhaft richtet und über alles Bescheid weiß. Und ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allāh, Er ist Einer und hat keinen Partner. Und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist. Allāh gab ihm sowohl jeden Anfang des Guten als auch den gesamten Umfang und dessen Abschluss und beschrieb ihn gegenüber den Gläubigen als gnadenvoll und barmherzig. Möge Allāh ihn, seine Familie und all seine Gefährten segnen und ihnen Heil geben.

Nun zum Thema:

Für den Muslim gehört zu den nützlichsten und besten Kapiteln des Wissens die Kenntnis über den Unterschied zwischen den Schlüsseln des Guten und den Schlüsseln des Bösen sowie die Kenntnis über das, was Nutzen bringt und das, was Schaden hervorruft.

Allāh, der Gepriesene und Erhabene, hat für alles, was Gut ist einen Schlüssel und eine Tür vorgesehen, welche zu ihm führen. Auf der anderen Seite hat Er auch für alles Böse einen Schlüssel und eine Tür vorgesehen, durch welche man zu ihm gelangt. So gibt es kein Begehren ohne einen passenden Schlüssel, welcher das Tor dafür öffnet. Der Schlüssel ist somit das Mittel, mit dem man zum Ziel gelangt. Es kann sich hierbei auch um einen echten Schlüssel handeln, mit dem ein Schloss geöffnet wird, wie es Allāh, der Erhabene, im folgenden Vers sagt:

﴿وَأَتَيْنَاهُ مِنَ الْكُنُوزِ مَا إِنَّ مَفَاتِحَهُ لَتَنُوءُ بِالْعُصْبَةِ أُولِي الْقُوَّةِ﴾

„Und Wir gaben ihm solche Schätze, dass deren Schlüssel wahrlich eine schwere Last für eine (ganze) Schar kräftiger Männer gewesen wären.“¹

Es kann sich aber auch um einen Schlüssel im übertragenen Sinne handeln, wie im Ḥadīṭ:

1 [al-Qaṣaṣ 28 : 76] In einigen Tafsīr-Büchern steht geschrieben, dass seine Schlüssel aus Leder waren und auf 60 Maultieren getragen werden mussten. Allāh weiß es am besten. Es wurde auch gesagt, dass mit den Schlüsseln die Schätze und Schatztruhen selbst gemeint sind. Al-Layṭ sagte: „Der Plural von Miftāḥ (Schlüssel) ist Mafātīḥ und der Plural von Miftaḥ (mit kurzem „a“, also Schatztruhe) ist Mafātīḥ.“ (Letzterer Plural wird auch in diesem Vers verwendet).

مِفْتَاحُ الصَّلَاةِ الطُّهُورُ

„Der Schlüssel des Gebetes ist die rituelle Reinheit.“²

Ibn al-Qayyim - Allāh möge Sich seiner erbarmen! - sagte: „Mit einem Schlüssel wird etwas Verschlossenes geöffnet. Hierzu gehört der Schlüssel des Paradieses ,Es gibt keinen Gott außer Allāh‘.“³

Allāh ist ,al-Fattāh‘ ﷻ

Allāh - Er ist mächtig und erhaben! - ist ,al-Fattāh‘, der zwischen Seinen Dienern entscheidet, wie Er möchte und zwischen ihnen richtet, wie es Ihm beliebt. Er erweist Gnade, wem Er möchte und niemand vermag Sein Urteil abzulehnen oder Seine Bestimmung zu revidieren. Allāh, der Erhabene, sagt:

﴿ قُلْ يَجْمَعُ بَيْنَنَا رَبُّنَا ثُمَّ يَفْتَحُ بَيْنَنَا بِالْحَقِّ وَهُوَ الْفَتَّاحُ الْعَلِيمُ ﴾

„Sag: Zusammenbringen wird uns unser Herr, hierauf wird Er zwischen uns der Wahrheit entsprechend entscheiden. Er ist der wahrhaft gerechte Entscheider, der Allwissende.“⁴

2 Abū Dāwūd, 61; at-Tirmidī, 3; ṣaḥīḥ nach al-Albānī in Ṣaḥīḥ al-ḡāmi', 5885.

3 Ḥāšiyat taḥdīd as-sunan, 1/45.

4 [34 : 26]

Des Weiteren spricht der Erhabene:

﴿ وَسِعَ رَبُّنَا كُلَّ شَيْءٍ عِلْمًا ۚ عَلَى اللَّهِ تَوَكَّلْنَا ۗ رَبَّنَا افْتَحْ بَيْنَنَا وَبَيْنَ قَوْمِنَا بِالْحَقِّ وَأَنْتَ خَيْرُ الْفَاتِحِينَ ﴾

„Unser Herr umfasst alles mit (Seinem) Wissen. Auf Allāh verlassen wir uns. Unser Herr, entscheide zwischen uns und unserem Volk der Wahrheit entsprechend! Du bist ja der beste Entscheider.“⁵

Ferner spricht Er:

﴿ مَا يَفْتَحِ اللَّهُ لِلنَّاسِ مِنْ رَحْمَةٍ فَلَا مُمْسِكَ لَهَا ۗ وَمَا يُمْسِكْ فَلَا مُرْسِلَ لَهُ مِنْ بَعْدِهِ ۗ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ﴾

„Was Allāh den Menschen an Barmherzigkeit aufzutut, das kann keiner zurückhalten. Und was Er zurückhält, das kann keiner nach Ihm freigeben. Und Er ist der Allmächtige und Allweise.“⁶

Es gibt viele Verse mit einer ähnlichen Bedeutung.

„al-Fattāḥ“ ist ein Name von den schönsten Namen Allāhs, der auf eine von Allāhs gewaltigen und vollkommenen Eigenschaften hindeutet.

5 [7 : 89]

6 [35 : 2]

Ibn al-Qayyim - Allāh möge Sich seiner erbarmen!
- sagte in seinem Gedicht ‚an-Nūniyyah‘: „Auch ‚al-Fattāḥ‘ gehört zu Seinen Namen. Und der Faṭḥ hat in Bezug auf Seine Eigenschaften zwei Bedeutungen: Faṭḥ durch ein Urteil, was zum Gesetz unseres Gottes gehört und Faṭḥ durch Vorherbestimmungen, was eine zweite Form von Faṭḥ ist. Der Herr ist der Fattāḥ durch beide Bedeutungen. Dies als Gerechtigkeit und Güte vom Allerbarmer.“

Ibn Sa’d - Allāh möge Sich seiner erbarmen! - sagte in seinem Kommentar zu diesen Versen: „Al-Fattāḥ‘ ist der freigebige gütige Richter. Sein Faṭḥ besteht aus zwei Kategorien:

1. Der Faṭḥ durch sein Urteil hinsichtlich des Glaubens und sein Urteil hinsichtlich der Vergeltung.
2. Und sein Faṭḥ durch sein Urteil hinsichtlich der Vorherbestimmung.

Was seinen Faṭḥ durch sein Urteil hinsichtlich des Glaubens anbelangt, so handelt es sich um Sein Gesetz, welches Er durch all Seine Propheten verlauten ließ und welches alles umfasst, was die Menschen brauchen, um auf dem geraden Weg zu bleiben.

Was Seinen Faṭḥ durch Seine Vergeltung betrifft, so handelt es sich um das Richten zwischen Seinen Propheten und ihren Widersachern sowie zwischen Seinen Freunden und ihren Feinden, indem Er Seine Propheten und ihre Anhän-

ger ehrt und rettet und ihre Feinde erniedrigt und bestraft. Genauso auch Sein Richten am Jüngsten Tag zwischen den Geschöpfen, wenn jedem das zuteil wird, was er verdient hat. Bezüglich Seines Fatḥs hinsichtlich der Vorherbestimmung, so geht es um das, was Er für Seine Geschöpfe an Gutem und Schlechtem, Nützlichem und Schädlichem sowie Geben und Zurückhalten vorherbestimmt hat. Der Erhabene sagt:

﴿ مَا يَفْتَحِ اللَّهُ لِلنَّاسِ مِنْ رَحْمَةٍ فَلَا مُمْسِكَ لَهَا ۗ وَمَا يُمْسِكُ فَلَا مُرْسِلَ لَهُ مِنْ بَعْدِهِ ۗ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ﴾

„Was Allāh den Menschen an Barmherzigkeit aufzutut, das kann keiner zurückhalten. Und was Er zurückhält, das kann keiner nach Ihm freigeben. Und Er ist der Allmächtige und Allweise.“⁷

Allāh ist also ‚al-Fattāḥ‘, der Seinen gehorsamen Dienern die Schatzkammern Seiner Freigebigkeit und Gunst eröffnet und Seinen Gegnern genau das Gegenteil davon. Dies aufgrund Seiner Gunst und Gerechtigkeit.“⁸

7 [35 : 2]

8 Al-Ḥaqq al-wāḍiḥ al-mubīn, S. 44-45.

Des Weiteren sagte er (Ibn Sa'd) - Allāh möge Sich seiner erbarmen! -: „*al-Fattāh*‘ besitzt zwei Bedeutungen:

Die erste im Sinne von einem Richter, der zwischen Seinen Dienern richtet und zwischen ihnen mit Seinem Gesetz entscheidet. Er richtet zwischen ihnen, indem Er die Gehorsamen belohnt und die Ungehorsamen im Diesseits und Jenseits bestraft, wie in den Worten des Erhabenen:

﴿ قُلْ يَجْمَعُ بَيْنَنَا رَبُّنَا ثُمَّ يَفْتَحُ بَيْنَنَا بِالْحَقِّ وَهُوَ الْفَاتِحُ الْعَلِيمُ ﴾

„Sag: Zusammenbringen wird uns unser Herr, hierauf wird Er zwischen uns der Wahrheit entsprechend entscheiden. Er ist der wahrhaft gerechte Entscheider, der Allwissende.“⁹

Als auch in Seinen Worten:

﴿ رَبَّنَا افْتَحْ بَيْنَنَا وَبَيْنَ قَوْمِنَا بِالْحَقِّ وَأَنْتَ خَيْرُ الْفَاتِحِينَ ﴾

„Unser Herr, entscheide zwischen uns und unserem Volk der Wahrheit entsprechend! Du bist ja der beste Entscheider.“¹⁰

9 [34 : 26]

10 [7 : 89]

Im ersten Vers geht es um die Entscheidung zwischen den Dienern am Jüngsten Tag. Der zweite Vers bezieht sich währenddessen auf das Diesseits. So soll Allāh die Wahrheit und ihre Anhänger zum Sieg führen und die Unwahrheit und ihre Anhänger erniedrigen und bestrafen.

Die zweite Bedeutung ist, dass Allāh Seinen Dienern die Tore zum Guten öffnet, Er sagt:

﴿ مَا يَفْتَحِ اللَّهُ لِلنَّاسِ مِنْ رَحْمَةٍ فَلَا مُمْسِكَ لَهَا ﴾

„Was Allāh den Menschen an Barmherzigkeit aufzutut, das kann keiner zurückhalten.“¹¹

Er eröffnet Seinen Dienern die Türen zu weltlichem und religiösem Nutzen. Er öffnet die Schlösser der Herzen jener, die Er in Seiner Gnade und Fürsorge auserkoren hat, und füllt sie mit göttlichen Erkenntnissen und Glaubenswahrheiten, welche den Zustand dieses Menschen verbessern und ihn auf dem geraden Weg festigen. Insbesondere tut Er jenen, die Ihn über alles lieben und sich Ihm am stärksten

11 [35 : 2]

zuwenden, die Tore zu göttlichen Wissenschaften, geistlichen Zuständen, scheinenden Lichtern und wahrhaftigem Verstehen und Geschmack auf. Er öffnet Seinen Dienern auch die Tore zur Versorgung und ebnet ihnen die Wege zu den Mitteln. Er gewährt den Gottesfürchtigen Versorgung und die Mittel dazu, ohne dass sie damit gerechnet hätten. Er gibt den sich auf Ihn Vertrauenden mehr als sie verlangt und sich erhofft hatten. Er erleichtert ihnen die schwierigen Dinge und öffnet ihnen die verschlossenen Türen.“¹²

Wir bitten Allāh und flehen Ihn mit diesem gewaltigen Namen an; wir bitten Ihn als ‚*al-Fattāḥ*‘ und als Bester aller Entscheider, dass Er unsere Herzen für den richtigen Īmān, die vollkommene Rechtleitung und die feste Gewissheit auf tut.

Möge Er uns die Schatzkammern Seiner Barmherzigkeit, die Tore Seiner Gunst und die Türen Seiner Güte eröffnen. Er ist der Allhörende, der uns erhört.

12 *Fath ar-raḥīm al-malik al-‘allām fi ‘ilm al-‘aqā’id wa at-tauḥīd wa al-aḥlāq wa al-aḥkām min al-qur’ān*, S. 48.

Das Wort des *Tauḥīds*

Der wichtigste und nützlichste aller Schlüssel ist das Wort des *Tauḥīds*: ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘. Es ist die vollkommene Gnade und der Schlüssel zum Paradies. Es ist die Grundlage aller Angelegenheiten und das Haupt und Fundament des Guten.

Imām Aḥmad überlieferte in seinem *Musnad*-Werk von Mu‘āḍ ibn Ġabal - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! -, dass der Gesandte Allāhs - Allāh segne ihn und gebe ihm Heil! - sagte:

مَفَاتِيحُ الْجَنَّةِ شَهَادَةٌ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

„Die Schlüssel des Paradieses sind das Bekenntnis, dass es keinen Gott gibt außer Allāh.“¹³

Abū Nu‘āim überlieferte einen *Ḥadīṭ* von Anas - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! -, dass ein Wüstenaraber sprach: „O Gesandter Allāhs, was ist der Schlüssel zum Paradies? Er antwortete: „Es gibt keinen Gott außer Allāh.“¹⁴

13 al-Musnad, 22102; al-Haiṭamī sagte im al-Mağma‘, 1/16: „Überliefert von Aḥmad und al-Bazzār, wobei in ihm eine Lücke zwischen den Überlieferern Šahr und Mu‘āḍ besteht. Auch ist die Überlieferung von Ismā‘īl ibn ‘Ayyāš von den Menschen aus dem Ḥiğāz schwach und diese Überlieferung ist diesen zuzuordnen.“

14 Diesen *Ḥadīṭ* zitiert Ibn al-Qayyim im Werk *Ḥādī al-arwāḥ* auf Seite 99.

Diese beiden *Ḥadīte* sind trotz ihrer Schwäche in ihren Überliefererketten (*Isnād*) von der Bedeutung her ohne Zweifel richtig und wahr. Viele Texte aus dem Qurʾān und der *Sunnah* bestätigen sie nämlich. Hierzu gehört der *Ḥadīṭ* in *Ṣaḥīḥ*-Muslim von ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb, dass der Gesandte Allāhs sagte:

مَا مِنْكُمْ مِنْ أَحَدٍ يَتَوَضَّأُ فَيُبَلِّغُ أَوْ يُسْبِغُ الْوُضُوءَ ثُمَّ يَقُولُ:
 أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ إِلَّا فُتِحَتْ
 لَهُ أَبْوَابُ الْجَنَّةِ الثَّمَانِيَةِ يَدْخُلُ مِنْ أَيِّهَا شَاءَ

„Keiner von euch vollzieht seine Gebetswaschung vor-schriftsmäßig und spricht daraufhin: ‚Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allāh und dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist.‘ außer dass ihm die acht Tore des Paradieses geöffnet werden und er sich aussuchen kann, durch welches er hindurchgehen möchte.“¹⁵

Dies ist ein authentischer und klarer Beleg dafür, dass alle acht Tore des Paradieses durch das Bekenntnis des *Tauḥīds* ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ geöffnet werden. Was jedoch jene anbelangt, die den *Tauḥīd* nicht verwirklichen, so entspricht ihr Zustand den Worten Allāhs:

¹⁵ Muslim, 234.

﴿ إِنَّ الَّذِينَ كَذَّبُوا بِآيَاتِنَا وَاسْتَكْبَرُوا عَنْهَا لَا تُفَتَّحُ لَهُمْ أَبْوَابُ السَّمَاءِ
وَلَا يَدْخُلُونَ الْجَنَّةَ حَتَّى يَلِجَ الْجَمَلُ فِي سَمِّ الْخِيَاطِ ۚ وَكَذَلِكَ
نَجْزِي الْمُجْرِمِينَ ﴾

„Gewiss, denjenigen, die Unsere Zeichen für Lüge erklären und sich ihnen gegenüber hochmütig verhalten, werden die Tore des Himmels nicht geöffnet, und sie werden nicht in den (Paradies)garten eingehen, bis ein Kamel durch ein Nadelöhr geht. So vergelten Wir den Übeltätern.“¹⁶

Man muss jedoch wissen, dass dieser gewaltige Schlüssel, also das Glaubensbekenntnis ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ seinem Besitzer nur dann nützen wird, wenn er ihm gerecht wird. Dieser Satz ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ wird seinem Besitzer nur dann von Nutzen sein, wenn er an seinen Säulen festhält, seine Bedingungen erfüllt und seinen bekannten Rechten aus dem Qur’ān und der *Sunnah* nachkommt.

Al-Buḥārī hat deshalb Wahb ibn Munabbih in seinem *Ṣaḥīḥ*-Werk zitiert; ihm wurde folgende Frage gestellt: *„Ist denn nicht [der Satz] ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ der Schlüssel zum Paradies? Er sagte: „Ja, jedoch*

¹⁶ [7 : 40]

gibt es keinen Schlüssel ohne Bart. Kommst du mit einem Schlüssel, der einen Bart hat, so wird dir geöffnet. [Besitzt er keinen Bart], so wird dir nicht geöffnet.“¹⁷

Ibn al-Qayyim - Allāh möge Sich seiner erbarmen! - sagte in seinem Gedicht „*an-Nūniyya*“ im Kapitel über den Schlüssel zum Paradiestor: „*Und das Öffnen des Torres ist nicht möglich, außer mit einem Schlüssel, der einen Bart hat. Sein Schlüssel ist das Zeugnis der Aufrichtigkeit¹⁸ und des Tauḥīds. Dies ist das Zeugnis des Glaubens. Sein Bart stellt die Taten dar, welche die Gebote des Islams sind. Der Bart ist die Grundlage des Schlüssels. Vergiss niemals dieses Gleichnis. Denn in ihm liegt die Lösung vieler Probleme für jeden, der Kenntnis hat.*“

Unsere frommen Altvordern (*as-Salaf aṣ-ṣāliḥ*) - Allāh möge Sich ihrer erbarmen! - haben immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, die Bedingungen des Bekenntnisses ‚*Es gibt keinen Gott außer Allāh*‘ sorgfältig zu beachten. Sie haben aufgezeigt, dass man verpflichtet ist, sich an sie zu halten und dass dieser Satz ohne sie nicht akzeptiert wird. Von al-Ḥassan al-Baṣrī - Allāh möge Sich seiner erbarmen! - wird in diesem Sinne überliefert, dass zu ihm gesagt wurde,

¹⁷ Ṣaḥīḥ al-Buḥārī, 2/377.

¹⁸ Iḥlās

dass manche Menschen sagen: „Wer die Worte ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ ausspricht, wird das Paradies betreten.“ Woraufhin er sagte: „Wer die Worte ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ ausspricht, ihnen gerecht wird und sich an ihre Pflichten hält, der wird das Paradies betreten.“

Al-Ḥassan sprach zu al-Farazdaq, während er seine Ehefrau bestattete: „Was hast du für diesen Tag vorbereitet?“ Er antwortete: „Das Bekenntnis, dass es keinen Gott gibt außer Allāh, seit siebzig Jahren.“ Al-Ḥassan sprach: „Welch gute Vorbereitung. Jedoch gibt es für ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ Bedingungen. Also wehe dir und das Verleugnen von ehrhaften Frauen!“¹⁹ Die Worte von Wahb - Allāh möge Sich seiner erbarmen! - wurden bereits erwähnt.

¹⁹ Siehe Kalimat al-iḥlās von Ibn Rağab (S. 14).

Die Gelehrten haben anhand der Quellen aus dem Qur'ān und der *Sunnah* herleiten können, dass das Bekenntnis ‚*Es gibt keinen Gott außer Allāh*‘ nur unter sieben Bedingungen angenommen wird:

1. **Das Wissen (*‘Ilm*)** über die Bedeutung hinsichtlich des Negierens von anderen Gottheiten neben Allāh und des Bestätigens des einzigen Gottes, welches das Unwissen ausschließt.
2. **Die Gewissheit (*Yaqīn*)**, welche Zweifel ausschließt.
3. **Die Aufrichtigkeit (*Ihlās*)**, welche das Beigesellen und Augendienerei ausschließt.
4. **Die Wahrhaftigkeit (*Ṣidq*)**, welche die Lüge ausschließt.
5. **Die Liebe (*Maḥabbah*)**, welche Hass ausschließt.
6. **Die Akzeptanz (*Qabūl*)**, welche die Ablehnung ausschließt.
7. **Das Befolgen (*Inqiyād*)**, welches das Unterlassen ausschließt.

Einige Gelehrte haben diese Voraussetzungen in einem Vers zusammengefasst:

*‘Ilmun, Yaqīnun wa Ihlāṣun wa Ṣidquka ma’
Maḥabbatin wa Inqiyādin wa-l-Qabūlu laha*

*Wissen, Gewissheit, Aufrichtigkeit
und Deine Wahrhaftigkeit geeint mit Liebe,
Befolgung und Akzeptanz zu ihr.*

An dieser Stelle möchte ich kurz auf die einzelnen Bedingungen eingehen, um sie mit Belegen aus dem Qur’ān und der *Sunnah* zu erläutern.

Die erste Bedingung: Das Wissen (‘*Ilm*) über die Bedeutung hinsichtlich des Negierens von anderen Gottheiten neben Allāh und des Bestätigens des einzigen Gottes, welches das Unwissen ausschließt.

Dass derjenige, der diese Worte ausspricht jede Form von ‘*Ibādah* (Gottesdienst) negiert und sie allein Allāh zuschreibt, wie es Allāh, der Erhabene sagt:

﴿إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ﴾

„Dir alleine dienen wir und Dich alleine bitten wir um Hilfe.“²⁰

Also wir dienen Dir und niemand anderem und suchen Hilfe bei Dir und bei niemand anderem. Allāh, der Erhabene sagt:

﴿فَاعْلَمْ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ﴾

„Wisse also, dass es keinen Gott außer Allāh gibt.“²¹

20 [1 : 5]

21 [47 : 19]

Des Weiteren spricht der Erhabene:

﴿ وَلَا يَمْلِكُ الَّذِينَ يَدْعُونَ مِنْ دُونِهِ الشَّفَاعَةَ إِلَّا مَنْ شَهِدَ بِالْحَقِّ وَهُمْ يَعْلَمُونَ ﴾

„Und diejenigen, die sie anstatt Seiner anrufen, verfügen nicht über die Fürsprache, außer wer der Wahrheit entsprechend bezeugt, und sie wissen (es).“²²

Die Qur`ānexegesen sagen über diesen Vers: Außer wer ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ bezeugt. Und sie wissen es, also das, was sie bezeugen, befindet sich in ihren Herzen und auf ihren Zungen.

In Ṣaḥīḥ-Muslim wird von ‘Uṭmān ibn ‘Affān - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! - berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

مَنْ مَاتَ وَهُوَ يَعْلَمُ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ دَخَلَ الْجَنَّةَ

„Wer stirbt und weiß, dass es keinen Gott gibt außer Allāh, wird das Paradies betreten.“²³

Der Prophet ﷺ hat das Wissen zur Voraussetzung für das Glaubensbekenntnis gemacht.

22 [43 : 86]

23 Muslim, 26.

Die zweite Bedingung: Die Gewissheit (Yaqīn), welche jegliche Zweifel ausschließt, nämlich dass der Mensch, der das Glaubensbekenntnis ausspricht, absoluter Gewissheit ist und darin keinerlei Zweifel hegt.

Yaqīn ist das vollkommene Wissen. Allāh, der Erhabene sagt über die Eigenschaften der Gläubigen:

﴿ إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذِينَ آمَنُوا بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ ثُمَّ لَمْ يَرْتَابُوا وَجَاهَدُوا بِأَمْوَالِهِمْ وَأَنْفُسِهِمْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ أُولَٰئِكَ هُمُ الصَّادِقُونَ ﴾

„Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, die an Allāh und Seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln und sich mit ihrem Besitz und mit ihrer eigenen Person auf Allāhs Weg abmühen. Das sind die Wahrhaftigen.“²⁴

In Ṣaḥīḥ-Muslim wird von Abū Hurairah - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! - überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach:

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنِّي رَسُولُ اللَّهِ لَا يَلْقَى اللَّهُ بِهِمَا عَبْدٌ غَيْرَ شَاكٍ فِيهِمَا إِلَّا دَخَلَ الْجَنَّةَ

24 [49 : 15]

„Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allāh gibt und dass ich der Gesandte Allāhs bin. Es gibt keinen Diener, der ohne daran zu zweifeln auf Allāh trifft, außer dass er das Paradies betreten wird.“²⁵

In Ṣaḥīḥ-Muslim wird ebenfalls von Abū Hurairah überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

فَمَنْ لَقِيتَ مِنْ وَرَاءِ هَذَا الْحَائِطِ يَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ
مُسْتَيْقِنًا بِهَا قَلْبُهُ فَبَشِّرْهُ بِالْجَنَّةِ

„Wen ich hinter dieser Gartenmauer treffe und mit Gewissheit im Herzen bezeugt, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, dem verkünde das Paradies.“²⁶

Er hat hier die Gewissheit zu einer Bedingung gemacht.

25 Muslim, 27.

26 Muslim, 31.

Die dritte Bedingung: Die Aufrichtigkeit (Ihlās), welche sowohl das Beigesellen als auch die Augendienerei ausschließt.

Dies wird durch das Läutern und Reinhalten der Handlung von allen äußeren und inneren Makeln erreicht, indem die Absicht bei allen gottesdienstlichen Handlungen allein für Allāh reingehalten wird. Der Erhabene sagt:

﴿أَلَا لِلَّهِ الدِّينُ الْخَالِصُ﴾

„Sicherlich, Allāh gehört die aufrichtige Religion.“⁴²⁷

Ferner spricht der Erhabene:

﴿وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ﴾

„Und nichts anderes wurde ihnen befohlen, als nur Allāh zu dienen und (dabei) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (zu sein).“⁴²⁸

Im *Ṣaḥīḥ* wird von Abū Hurairah - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! - vom Propheten ﷺ überliefert, dass er sprach:

27 [39 : 3]

28 [98 : 5]

أَسْعَدُ النَّاسِ بِشَفَاعَتِي مَنْ قَالَ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ ، خَالِصًا مِنْ
قَلْبِهِ

„Das größte Anrecht auf meine Fürsprache haben jene, welche ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ aufrichtig aus ihrem Herzen heraus sagen.“²⁹

29 Ṣaḥīḥ al-Buḥārī, 99.

Die vierte Bedingung: Die Wahrhaftigkeit (Ṣidq), welche die Lüge ausschließt

Der Diener muss dieses Wort wahrhaftig mit seinem Herzen aussprechen. Wahrhaftigkeit bedeutet, dass das Herz mit der Zunge hierüber übereinstimmt. Allāh, der Erhabene, tadelt deshalb die Heuchler mit den Worten:

﴿ إِذَا جَاءَكَ الْمُنَافِقُونَ قَالُوا نَشْهَدُ إِنَّكَ لَرَسُولُ اللَّهِ ﷻ وَاللَّهُ يَعْلَمُ إِنَّكَ لَرَسُولُهُ وَاللَّهُ يَشْهَدُ إِنَّ الْمُنَافِقِينَ لَكَاذِبُونَ ﴾

„Wenn die Heuchler zu dir kommen, sagen sie: ‚Wir bezeugen, dass du wahrlich Allāhs Gesandter bist‘. Allāh weiß, dass du fürwahr Sein Gesandter bist; doch Allāh bezeugt, dass die Heuchler wahrlich lügen.“³⁰

Allāh hat sie der Lüge bezichtigt, denn das was sie behaupteten, war nicht in ihren Herzen vorhanden. Der Gepriesene spricht des Weiteren:

﴿ الْم أَحْسِبَ النَّاسُ أَنْ يُتْرَكُوا أَنْ يَقُولُوا آمَنَّا وَهُمْ لَا يُفْتَنُونَ ﴾ وَلَقَدْ فَتَنَّا الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ ﷻ فَلْيَعْلَمَنَّ اللَّهُ الَّذِينَ صَدَقُوا وَلْيَعْلَمَنَّ الْكَاذِبِينَ ﴿﴾

30 [63 : 1]

„Alif-Lam-Mim. Meinen die Menschen, dass sie in Ruhe gelassen werden, (nur) weil sie sagen: ‚Wir glauben‘, ohne dass sie geprüft werden? Wir haben bereits diejenigen vor ihnen geprüft. Allāh wird ganz gewiss diejenigen kennen, die die Wahrheit sprechen, und Er wird ganz gewiss die Lügner kennen.“³¹

In beiden Ṣaḥīḥ-Werken wird von Mu‘ād ibn Ğabal - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! - überliefert, dass der Prophet ﷺ sagte:

مَا مِنْ أَحَدٍ يَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ
صِدْقًا مِنْ قَلْبِهِ إِلَّا حَرَّمَهُ اللَّهُ عَلَى النَّارِ

„Es gibt niemanden, der wahrhaftig mit seinem Herzen bezeugt, dass es keinen Gott außer Allāh gibt und dass Muḥammad Sein Diener ist, außer dass Allāh ihn vor der Hölle bewahren wird.“³²

31 [29 : 1-3]

32 al-Buḥārī, 128; Muslim, 32.

Die fünfte Bedingung: Die Liebe (Maḥabbah), welche Hass ausschließt, so dass derjenige, der das Glaubensbekenntnis ausspricht, Allāh und Seinen Gesandten, die Religion des Islam und die Muslime liebt, welche sich an die Gebote Allāhs halten und die Grenzen Allāhs einhalten und diejenigen verabscheut, welche den Worten ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ zuwiderhandeln und Dinge wie Beigesellen und Unglauben begehen, die ihnen widersprechen. Auf die Bedingung der Liebe im Glauben für das Glaubensbekenntnis deuten folgende Worte Allāhs hin:

﴿ وَمِنَ النَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن دُونِ اللَّهِ أَندَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ ط
وَالَّذِينَ آمَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِلَّهِ ﴾

„Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allāh andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen dieselbe Liebe schenken wie Allāh. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh.“³³

Im Ḥadīṭ heißt es:

أَوْثَقُ عُرَى الْإِيمَانِ الْحُبُّ فِي اللَّهِ وَالْبُغْضُ فِيهِ.

„Die stärksten Knoten des Glaubens sind das Lieben für Allāh und das Verabscheuen für Allāh.“³⁴

33 [2 : 165]

34 Musnad al-Imām Aḥmad, 4/286; ḥasan nach al-Albānī, 1728.

Die sechste Bedingung: Die Akzeptanz (Qabūl), welche die Ablehnung ausschließt.

Das Glaubensbekenntnis muss vom Herzen und der Zunge vollständig akzeptiert werden. Allāh hat uns im edlen Qur'ān erzählt, wie Er diejenigen, die vor uns waren, aufgrund ihrer Akzeptanz von ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘ gerettet hat und wie Er sich an jenen durch Vernichtung gerächt hat, welche es nicht akzeptierten und ablehnten. So sagt der Erhabene:

﴿ثُمَّ نُنَجِّي رُسُلَنَا وَالَّذِينَ آمَنُوا ۚ كَذَلِكَ حَقًّا عَلَيْنَا نُنَجِّ الْمُؤْمِنِينَ﴾

„Dann werden Wir Unsere Gesandten und diejenigen, die glauben, erretten. So ist es Uns eine Pflicht: Wir retten die Gläubigen.“³⁵

Über die Polytheisten sagt der Gepriesene:

﴿إِنَّهُمْ كَانُوا إِذَا قِيلَ لَهُمْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ يَسْتَكْبِرُونَ ﴿٦٦﴾ وَيَقُولُونَ آتِنَا لَتَارِكُو آلِهَتِنَا لِشَاعِرٍ مَّجْنُونٍ﴾

„Denn sie pflegten, wenn zu ihnen gesagt wurde: „Es gibt keinen Gott außer Allāh“, sich hochmütig zu verhalten, und sagten: „Sollen wir denn wahrlich unsere Götter verlassen wegen eines besessenen Dichters?“³⁶

35 [10 : 103]

36 [37 : 35-36]

Die siebente Bedingung: Das Befolgen (*Inqiyād*), welches das Unterlassen ausschließt.

Derjenige, der ‚*Es gibt keinen Gott außer Allāh*‘ ausspricht, muss sich Allāhs Gesetz unterwerfen, sich seinem Urteil fügen und sich Ihm völlig hingeben. Somit hält er wirklich an den Worten ‚*Es gibt keinen Gott außer Allāh*‘ fest. Aus diesem Grund sagt der Erhabene:

﴿ وَمَنْ يُسَلِّمْ وَجْهَهُ إِلَى اللَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ ﴾

„*Wer sich Allāh völlig hingibt und dabei Gutes tut, der hält sich an die festeste Handhabe.*“³⁷

Mit der festen Handhabe ist das Bekenntnis ‚*Es gibt keinen Gott außer Allāh*‘ gemeint. Demnach macht Allāh das Befolgen Seiner Gesetzgebung zu einer Voraussetzung.

37 [31 : 22]

Dies sind die Bedingungen von den Worten *„Es gibt keinen Gott außer Allāh“*. Es geht jedoch nicht allein darum, sie auswendig zu lernen, denn manch einfacher Muslim hat sie erfüllt, könnte sie jedoch nicht aufzählen, wenn es vom ihm verlangt würde. Und wie viele gibt es, die sie auswendig können, jedoch Dinge tun, die ihnen widersprechen. Es geht also um das Wissen und Handeln, damit der Mensch somit wirklich zu den Leuten des Bekenntnisses *„Es gibt keinen Gott außer Allāh“* und des *Tauhīds* gehört.

Schlüssel des Paradieses und des Höllenfeuers

Allāh, der Erhabene, sagt:

﴿ وَسِيقَ الَّذِينَ كَفَرُوا إِلَىٰ جَهَنَّمَ زُمَرًا ۖ حَتَّىٰ إِذَا جَاءُوهَا فَفُتِحَتْ
أَبْوَابُهَا وَقَالَ لَهُمْ خَزَنَتُهَا أَلَمْ يَأْتِكُمْ رُسُلٌ مِّنكُمْ يَتْلُونَ عَلَيْكُمْ آيَاتِ
رَبِّكُمْ وَيُنذِرُونَكُمْ لِقَاءَ يَوْمِكُمْ هَٰذَا ۚ قَالُوا بَلَىٰ وَلَكِنْ حَقَّتْ كَلِمَةُ
الْعَذَابِ عَلَىٰ الْكَافِرِينَ ﴿ قِيلَ ادْخُلُوا أَبْوَابَ جَهَنَّمَ خَالِدِينَ فِيهَا ۗ
فَبِئْسَ مَثْوَىٰ الْمُتَكَبِّرِينَ ﴿ وَسِيقَ الَّذِينَ اتَّقَوْا رَبَّهُمْ إِلَىٰ الْجَنَّةِ زُمَرًا ۖ
حَتَّىٰ إِذَا جَاءُوهَا وَفُتِحَتْ أَبْوَابُهَا وَقَالَ لَهُمْ خَزَنَتُهَا سَلَامٌ عَلَيْكُمْ طِبْتُمْ
فَادْخُلُوا خَالِدِينَ ﴿ وَقَالُوا الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي صَدَقَنَا وَعْدَهُ وَأَوْرَثَنَا
الْأَرْضَ نَتَبَوَّأُ مِنَ الْجَنَّةِ حَيْثُ نَشَاءُ ۗ فَنِعْمَ أَجْرُ الْعَامِلِينَ ﴿

„Zur Hölle getrieben werden diejenigen, die ungläubig waren, in Scharen. Wenn sie dann dort ankommen, werden ihre Tore geöffnet und ihre Wärter sagen zu ihnen: ‚Sind nicht zu euch Gesandte von euch (selbst) gekommen, die euch die Zeichen eures Herrn verlesen und euch die Begegnung mit diesem eurem Tag warnend ankündigten?‘ Sie werden sagen: ‚Ja doch! Aber das Wort der Strafe ist gegen die Ungläubigen unvermeidlich

fällig geworden.‘ Es wird (zu ihnen) gesagt werden: ‚Betretet die Tore der Hölle, ewig darin zu bleiben.‘ Schlimm ist der Aufenthaltsort der Hochmütigen! Und in den (Paradies)garten geführt werden diejenigen, die ihren Herrn fürchteten, in Scharen. Wenn sie dann dort ankommen und seine Tore geöffnet werden und seine Wärter zu ihnen sagen: ‚Friede sei auf euch! Gut wart ihr, so betretet ihn, ewig (darin) zu bleiben.‘ Und sie werden sagen: ‚(Alles) Lob gehört Allāh, Der Sein Versprechen an uns gehalten und uns die Erde zum Erbe gegeben hat, so dass wir uns im (Paradies)garten aufhalten können, wo immer wir wollen! Wie trefflich ist der Lohn derjenigen, die (gut) handeln!‘³⁸

Über die Hölle sagt Allāh ﷻ:

﴿لَهَا سَبْعَةُ أَبْوَابٍ لِّكُلِّ بَابٍ مِنْهُمْ جُزْءٌ مَّقْسُومٌ﴾

„Sie hat sieben Tore und jedem Tor wird ein Teil von ihnen zugewiesen.“³⁹

Die Hölle hat also Tore, deren Schlüssel der Unglaube, die Verleugnung, das Beigesellen, die Heuchelei, der Hochmut, das Freveln und der Ungehorsam sind. Ebenso hat das Paradies Tore, deren Schlüssel der

38 [39 : 71-74]

39 [15 : 44]

Tauhīd, das Gebet, das Fasten, die Frömmigkeit, die Güte und andere gute Taten sind.

So wird von Abū Hurairah - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! - überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

مَنْ أُنْفَقَ زَوْجَيْنِ فِي سَبِيلِ اللَّهِ نُودِيَ مِنْ أَبْوَابِ الْجَنَّةِ يَا عَبْدَ اللَّهِ هَذَا خَيْرٌ فَمَنْ كَانَ مِنْ أَهْلِ الصَّلَاةِ دُعِيَ مِنْ بَابِ الصَّلَاةِ ، وَمَنْ كَانَ مِنْ أَهْلِ الْجِهَادِ دُعِيَ مِنْ بَابِ الْجِهَادِ ، وَمَنْ كَانَ مِنْ أَهْلِ الصِّيَامِ دُعِيَ مِنْ بَابِ الرِّيَانِ ، وَمَنْ كَانَ مِنْ أَهْلِ الصَّدَقَةِ دُعِيَ مِنْ بَابِ الصَّدَقَةِ فَقَالَ أَبُو بَكْرٍ ، رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ ، يَا أَبِي أَنْتَ وَأُمِّي يَا رَسُولَ اللَّهِ مَا عَلَى مَنْ دُعِيَ مِنْ تِلْكَ الْأَبْوَابِ مِنْ ضَرُورَةٍ فَهَلْ يُدْعَى أَحَدٌ مِنْ تِلْكَ الْأَبْوَابِ كُلِّهَا قَالَ نَعَمْ وَأَرْجُو أَنْ تَكُونَ مِنْهُمْ .

„Wer von einer Sache zwei Dinge auf dem Wege Allāhs ausgibt, der wird von den Toren des Paradieses gerufen: ‚O mein Diener, das ist gut!‘ Wer zu den Leuten des Gebetes gehört, wird vom Tore des Gebetes gerufen. Wer zu den Leuten des Ġihāds gehört, wird vom Tore des

Ĝihāds gerufen. Wer zu den Leuten des Fastens gehört, wird vom Tore ar-Rayyān gerufen. Wer zu den Leuten der Spende gehört, wird vom Tore der Spende gerufen.“ Abū Bakr - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! - sagte: „O Gesandter Allāhs, mein Vater und meine Mutter sollen dir geopfert werden. Wer von einem dieser Tore gerufen wird, befindet sich nicht in Bedrängnis, gibt es jedoch jemanden, der von allen Toren gerufen wird?“ Er sagte: „Ja, und ich hoffe, dass du zu ihnen gehörst.“⁴⁰

In beiden Ṣaḥīḥ-Werken wird von Sahl ibn Sa‘d - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! - überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

فِي الْجَنَّةِ ثَمَانِيَةُ أَبْوَابٍ فِيهَا بَابٌ يُسَمَّى الرَّيَّانَ لَا يَدْخُلُهُ إِلَّا الصَّائِمُونَ

„Im Paradies gibt es acht Tore, eines davon wird ar-Rayyān genannt, durch welches nur die Fastenden schreiten werden.“⁴¹

Unser Prophet Muḥammad ﷺ ist der Erste, der um die Öffnung des Paradiestores bitten wird. So überlieferte Muslim in seinem Ṣaḥīḥ-Werk von Anas ibn

40 Al-Buḥārī, 1897; Muslim, 1027.

41 Al-Buḥārī, 3257; Muslim, 1152.

Mālik - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! -, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

آتَى بَابَ الْجَنَّةِ يَوْمَ الْقِيَامَةِ فَاسْتَفْتَحَ فَيَقُولُ الْخَازِنُ مَنْ أَنْتَ
فَأَقُولُ مُحَمَّدٌ. فَيَقُولُ بِكَ أَمْرٌ لَا أَفْتَحُ لِأَحَدٍ قَبْلَكَ

„Ich begeben mich am Jüngsten Tag zum Tore des Paradieses und bitte darum, es öffnen zu lassen. Der Wächter des Tores fragt daraufhin: „Wer bist du?“ Ich antworte: „Muhammad.“ Woraufhin er sagen wird: „Mir wurde befohlen niemanden vor dir zu öffnen.“⁴²

Des Weiteren überlieferte Muslim in seinem *Ṣaḥīḥ*-Werk von Anas ibn Mālik - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! -, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

أَنَا أَوَّلُ شَفِيعٍ فِي الْجَنَّةِ

„Ich bin der Erste, der im Paradies Fürsprache leisten wird.“

In einem anderen Wortlaut heißt es:

وَأَنَا أَوَّلُ مَنْ يَقْرَعُ بَابَ الْجَنَّةِ

„Ich bin der Erste, der an das Tor des Paradieses klopfen wird.“⁴³

42 Muslim, 197.

43 Muslim, 196.

Alles wonach man strebt besitzt einen Schlüssel

Es gibt nichts, wonach man strebt, außer dass es dafür auch einen Schlüssel gibt, mit dem man es erreichen kann. Der Schlüssel des Paradieses ist, wie schon erläutert, der *Tauḥīd*. Der Schlüssel des Gebetes ist, wie es aus authentischen *Ḥadīten* hervorgeht, die rituelle Reinheit.

Ibn al-Qayyim - Allāh möge Sich seiner erbarmen! - sagte: „Allāh, der Gepriesene, hat für jede Sache nach der gestrebt wird, einen Schlüssel vorgesehen, mit dem man sie erreichen kann. Er hat die Reinheit zum Schlüssel des Gebetes gemacht. So sagte der Prophet ﷺ: „Der Schlüssel des Gebetes ist die Reinheit.“ Des Weiteren hat Er den Wehezustand (*Iḥrām*) zum Schlüssel der Pilgerfahrt (*Ḥaǧǧ*), die Wahrhaftigkeit zum Schlüssel der Frömmigkeit, den *Tauḥīd* zum Schlüssel des Paradieses, das gute Fragen und Zuhören zum Schlüssel des Wissens, die Geduld zum Schlüssel des Sieges, die Dankbarkeit zum Schlüssel des Mehrens, die Liebe und das Gedenken zum Schlüssel der Gottesfreundschaft, die Gottesfurcht (*Taqwā*) zum Schlüssel des Erfolges, die Hoffnung und Ehrfurcht zum Schlüssel des von Allāh verliehenen Erfolgs, das Bittgebet (*Du‘ā‘*) zum Schlüssel des Erhörens, das Weltentsagen zum Schlüssel des Begehrens des Jenseits, das Nachdenken darüber, was

Allāh Seinen Dienern zum Nachdenken auferlegt hat, zum Schlüssel des Glaubens, die Hingabe, Reinheit und Aufrichtigkeit des Herzens Ihm gegenüber in Bezug auf die Liebe, den Hass, das Handeln und Unterlassen zum Schlüssel des Zuehens auf Allāh, das Nachsinnen über den Qur'ān, das Flehen im letzten Teil der Nacht und das Unterlassen der Sünden zum Schlüssel für das Leben des Herzens, die richtige Anbetung seines Schöpfers und das Streben danach, Seinen Geschöpfen zu nützen zum Schlüssel für das Erlangen von Barmherzigkeit, das Streben in Verbindung mit Vergebung (Istiğfār) und Gottesfurcht (Taqwāh) zum Schlüssel für Versorgung, den Gehorsam gegenüber Allāh und Seinem Gesandten zum Schlüssel des Stolzes, die kurze Hoffnung zum Schlüssel der Vorbereitung auf das Jenseits, das Begehren Allāhs und der jenseitigen Wohnstätte zum Schlüssel alles Guten und die Liebe zum Diesseits und die ausgedehnte Hoffnung zum Schlüssel allen Übels.

Dies ist eines der nützlichsten Kapitel des Wissens, nämlich die Kenntnis über die Schlüssel zum Guten und zum Bösen. Nur jene erlangen Kenntnis hierüber und berücksichtigen sie, die großes Glück und Erfolg haben.“⁴⁴

Von den Altvordern - Allāh möge Sich ihrer erbarmen! - wird in diesem Sinne eine ganze Reihe von Aussagen überliefert.

⁴⁴ Ḥadī al-arwāḥ ilā bilād al-afrāḥ, S. 100.

So sagte ‘Aun ibn ‘Abdullāh: „Die Sorge des Dieners über die Sünde führt zu ihrem Unterlassen und sein Bedauern über sie ist der Schlüssel zur Reue. Ein Diener sorgt sich solange um seine Sünde, die er begangen hat, bis sie ihm mehr nützt als manch gute Tat.“⁴⁵

Sufyān ibn ‘Uyainah sagte: „Das Nachdenken ist der Schlüssel zur Barmherzigkeit. Siehst du denn nicht, wie man bereut, wenn man nachdenkt.“⁴⁶

Wahb sagte: „Das Schweigen führt zum Verstehen der Idee und die Idee ist der Schlüssel zur Logik. Und das Sprechen mit der Wahrheit ist ein Hinweis auf das Paradies.“⁴⁷

Muḥammad ibn ‘Alī sagte einst zu seinem Sohn: „O mein Sohn, wehe dir und der Faulheit und der Unzufriedenheit, denn sie sind der Schlüssel zu allem Schlechten. Wenn du faul bist, wirst du keine Pflicht erfüllen und wenn du unzufrieden bist, so wirst du gegenüber keiner Pflicht Geduld haben.“⁴⁸

Al-Ḥasan sagte: „Der Schlüssel zu den Meeren sind die Schiffe. Der Schlüssel für die Erde sind die Wege. Und der

45 Abū Nu‘aim in *al-Ḥilya*, 4/251.

46 Abū aš-Šayḥ in *al-‘Aḍama*, 39.

47 Abū aš-Šayḥ in *al-‘Aḍama*, 55.

48 Abū Nu‘aim in *al-Ḥilya*, 3/183.

*Schlüssel für die Himmel ist das Bittgebet.*⁴⁴⁹

Sahl ibn ‘Abdillāh sagte: „Das Unterlassen der Neigung ist der Schlüssel zum Paradies, denn der Erhabene spricht: **„Was aber jemanden angeht, der den Stand seines Herrn gefürchtet und seiner Seele die (bösen) Neigungen untersagt hat, so wird der (Paradies)garten (ihm) Zufluchtsort sein.**“⁴⁵⁰

Sufyān sagte: „Es wurde gesagt, dass langes Schweigen der Schlüssel zum Gottesdienst ist.“⁴⁵¹

Šayḥ al-Islam sagte: „Die Wahrhaftigkeit ist der Schlüssel zu allem Guten, genauso wie die Lüge der Schlüssel zu allem Schlechten ist.“⁴⁵² Und er sprach: „Das Bittgebet ist der Schlüssel zu allem Guten.“⁴⁵³

49 Zitat wird von al-Qurṭubī in seinem Tafsīr, 14/53 angeführt.

50 [79 : 40-41] Zitat wird von al-Qurṭubī in seinem Tafsīr, 19/135 angeführt.

51 Ibn Abī ad-Dunyā in aṣ-Šamt, 136.

52 al-Istiḳāma, 1/467.

53 Maḡmū‘ al-Fatāwā, 10/661.

Es gibt auch Schlüssel zum Bösen

Genauso wie jedes einzelne der Tore zum Guten einen eigenen Schlüssel besitzt, so gibt es auch für jedes Tor zum Bösen einen Schlüssel. So wird vom Propheten ﷺ über die Angelegenheit des Alkohols überliefert, dass er der Schlüssel zu allem Schlechten ist. In den Sunan von Ibn Māğah wird vom Propheten ﷺ überliefert, dass er sprach:

لَا تَشْرَبِ الْخَمْرَ ، فَإِنَّهَا مِفْتَاحُ كُلِّ شَرٍّ

„Trinke kein Alkohol, denn er ist der Schlüssel zu allem Schlechten.“⁵⁴

Ibn al-Qayyim - Allāh möge Sich seiner erbarmen! - sagte: „Allāh ﷻ hat für alles Gute und Schlechte einen Schlüssel und ein Tor vorgesehen, durch welches man zu ihnen gelangen kann. So hat er das Beigesellen, den Hochmut, das Abwenden von dem, womit Allāh seinen Gesandten entsandte, die Vernachlässigung Seines Gedenkens und der Erfüllung Seiner Rechte zu einem Schlüssel für das Höllenfeuer gemacht. Er machte den Alkohol zum Schlüssel für jede Sünde, den Reichtum zum Schlüssel für die Unzucht, das Richten des Blickes auf Gestalten zum Schlüssel für die Liebe, die Faulheit und Gemütlichkeit zum Schlüssel für Verlust, die Sünden zum Schlüssel für den Unglauben,

⁵⁴ Sunan Ibn Māğah, 3371; Şaḥīḥ al-Ġāmi‘, 1728; şaḥīḥ nach al-Albānī.

das Lügen zum Schlüssel für die Heuchelei, den Geiz und die Gier zum Schlüssel für Egoismus, das Durchtrennen der Familienbande und die illegitime Aneignung von Vermögen und das Abwenden von dem, womit der Gesandte gekommen ist, zum Schlüssel für jede Erneuerung und jeden Irrweg. Dies glaubt nur jemand, der über einen gesunden Tiefsinn verfügt und einen Verstand hat, mit dem er erkennt, was in ihm und außerhalb von ihm an Gutem und Bösem vorhanden ist. Der Diener muss sich also intensiv damit beschäftigen, welche Schlüssel es gibt und wofür sie vorgesehen sind. Allāh steht hinter seinem Beistand. Ihm gebühren die Macht, das Lob, die Gnade und die Gunst. Er wird nicht gefragt, was Er tut, jedoch werden sie gefragt.⁴⁵⁵

Unter den Menschen gibt es welche, die selbst Schlüssel für das Gute und Schlösser für das Böse sind. Und unter ihnen gibt es welche - wir suchen Zuflucht bei Allāh davor! - die Schlüssel für das Böse und Schlösser für das Gute sind. Je nachdem wie ihr Verhältnis zum Guten und zum Schlechten ist.

Ibn Māğah überlieferte in seinem *Sunan*-Werk und Ibn Abī ‘Āšim im Buch *as-Sunnah* mit anderen einen Hadīth von Anas ibn Mālik - Allāh möge Wohlgefallen 55 al-Ğawāb al-Kāfi, S. 100; Dieses Werk ist auch bekannt als *al-Dā’ wa-l Dawā’* „Die Krankheit und die Heilung“ und in unserem Verlagsprogramm erhältlich.

an ihm haben! -, dass der Prophet ﷺ sagte:

إِنَّ مِنَ النَّاسِ مَفَاتِيحَ لِلْخَيْرِ ، مَغَالِيقَ لِلشَّرِّ ، وَإِنَّ مِنَ
النَّاسِ مَفَاتِيحَ لِلشَّرِّ ، مَغَالِيقَ لِلْخَيْرِ ، فَطُوبَى لِمَنْ جَعَلَ اللهُ
مَفَاتِيحَ الْخَيْرِ عَلَى يَدَيْهِ ، وَوَيْلٌ لِمَنْ جَعَلَ اللهُ مَفَاتِيحَ الشَّرِّ
عَلَى يَدَيْهِ.

„Unter den Menschen gibt es manche, die Schlüssel für das Gute und Schlösser für das Böse sind und unter ihnen gibt es manche, die Schlüssel für das Böse und Schlösser für das Gute sind. So soll das Paradies (Tūbā) dem zuteilwerden, dem Allāh den Schlüssel zum Guten in die Hände gelegt hat. Und wehe dem (Wayl), dem Er den Schlüssel zum Bösen in die Hände gelegt hat.“⁵⁶

Die Imame der Rechtleitung, Prediger der *Sunnah*, Helfer der Religion und Träger des Wissens, welche die Menschen zur Rechtleitung einladen, ihren Schaden mit Geduld ertragen, Tote mit dem Buche Allāhs zum Leben erwecken und Blinde mit dem Licht Allāhs wieder sehen lassen, sind die Schlüssel zum Guten. Deshalb wird mit einer guten Überliefererkette von Anas ibn Mālik überliefert, dass er sagte: „Das Gute hat

⁵⁶ Ibn Māğah, 237; Ibn Abi ‘Āşim, 297.

*Schlüssel und Tābit al-Bunānī gehört zu den Schlüsseln des Guten.*⁴⁵⁷

Tābit - Allāh möge Sich seiner erbarmen! - gehörte zu den ehrenhaften Tābi‘ūn. Er war ein Träger des Wissens gewesen und setzte sich für die *Sunnah* ein. Er war somit ein Schlüssel zum Guten. Somit auch alle Imāme der Religion, Träger der *Sunnah* und Prediger des Guten. Alle sind Schlüssel des Guten und Schlösser des Bösen.

Die Prediger der Nichtigkeit, Helfer der Erneuerung und Leute der Begierden sind alle trotz ihrer unterschiedlichen Ursprünge, zahlreichen Wege und gegensätzlichen Ausrichtungen Schlüssel zum Bösen. Sie spalten mit ihren Neigungen die Reihen der Muslime und teilen durch ihre Erneuerung das Wort der Gläubigen. Sie verbreiten unter ihnen Zwietracht und Spaltung.

Die Leute der *Sunnah* sind der Schlüssel zur Einheit und Einigung auf Grundlage der Wahrheit und der Rechtleitung. Die Leute der Erneuerung sind der Schlüssel zu Meinungsverschiedenheiten, Spaltung und Zersplitterung auf Grundlage der Unwahrheit und des Untergangs. Die *Sunnah* eint und die *Bid‘ah* trennt.

57 Ibn Abī Šaibah, 7/240; Abū al-Qāsim al-Bağawī in al-Ġa‘diyyāt, 1385.

Ibn Sa‘dī - Allāh möge Sich seiner erbarmen! - sagte über die Eigenschaften der Schlüssel zum Guten: „Zu den wichtigsten [Eigenschaften] gehört, dass sie nützliche Wissenschaften lehren und sie verbreiten. Denn sie sind der Schlüssel zu allen guten Dingen. Des Weiteren gehören das Gebieten des Guten und das Verwehren des Schlechten mit Freundlichkeit, Milde, Sanftmut und Weisheit auch dazu. Ferner, dass der Diener eine gute Sunnah⁵⁸ einführt und ein gutes und nützliches Projekt startet, bei dem die Menschen ihm folgen. Jeder, der eine gute Sunnah einführt, erhält den Lohn dafür und den Lohn derjenigen, die nach ihr handeln, ohne dass ihr Lohn verringert wird. Genauso verhält es sich, wenn man eine schlechte Sunnah einführt. Man lädt somit ihre Last auf sich und die Last all jener, welche sie bis zum Jüngsten Tag verrichten. Hierzu gehört auch das Erteilen eines aufrichtigen und nützlichen Ratschlags in der Religion oder in weltlichen Angelegenheiten. Die Ratgeber sind nämlich Schlüssel zum Guten und Schlösser für das Böse. Der Diener sollte, wenn er sich unter ihnen befindet und mit ihnen zusammen ist, die Chance nutzen, in-

58 **Anmerkung:** Mit guter Sunnah ist hier jegliche weltliche Angelegenheit gemeint, wie z.B. der Bau eines Brunnens oder die Entwicklung eines technischen Gerätes, das den Menschen von Nutzen sein wird, etc. Zur Religion selbst, welche bereits vollkommen ist, kann nichts mehr hinzugefügt werden. Hierzu sagte ‘A‘īshah, die Mutter der Gläubigen - Allāh möge Sich ihrer erbarmen! - in einem Ḥadīth bei Muslim und Buḥārī: „Wer in dieser unserer Sache (dem Islam) etwas Neues einführt, was nicht dazu gehört, so ist diese (neue Sache) abzuweisen.“

dem er sie mit Gutem beschäftigt. Seine Sitzungen sollten, je nach Möglichkeit, nicht ohne einen Nutzen sein oder die Minderung von etwas Schlechtem. Wie viel Gutes und Lohn kann solch jemand erlangen und wie viel Schlechtes wurde durch ihn abgewehrt. Die Grundlage hierfür ist, dass der Diener das Gute begehrt und den Menschen nützen möchte. Wer sich das Verlangen nach Gutem immer vor Augen hält, seine Absicht entschlossen danach je nach Möglichkeit strebt, sich dabei auf Allāh stützt und die Dinge von der richtigen Seite angeht, der wird immer Gutes erlangen und den Lohn erhalten.“

Dann spricht er über die Schüssel zum Bösen: „Das Gegenteil davon ist, dass der Diener das Gute nicht begehrt, was ihm viel Gutes entgehen lässt. Wenn er dazu nicht bereit ist, den Menschen Rat zu geben, ihnen in keiner Weise nützen möchte, ja vielleicht sogar die Absicht hegt, ihnen aufgrund von persönlichen Motiven oder falschen Überzeugungen Schaden zuzufügen oder sie betrügen möchte, so hat er das größte Mittel benutzt, um Schädliches herbeizuführen und Gutes zu beseitigen. Solch jemand kann als Schlüssel für das Böse und Schloss für das Gute bezeichnet werden. Wir suchen Zuflucht bei Allāh vor dem Bösen unserer Seelen und Schlechten unserer Taten.“⁵⁹

59 ar-Riyāḍ an-nāḍira in al-Maḡmū‘a al-kāmila li-mu‘allafātih, 1/512-513.

In einer sehr rhetorischen Rede von ihm sprach er über die Schlüssel zum Guten und zum Bösen: „Möge Allāh Sich euer erbarmen, so seid Schlüssel zum Guten und Schlösser sowohl zum Bösen als auch zum Schlechten. Wer von euch Allāh gegenüber aufrichtig ist, den Dienern Allāhs aufrichtigen Rat erteilt und je nach Möglichkeit nach dem Guten strebt, der ist ein Schlüssel zum Guten, der die Glückseligkeit erlangen wird. Wer dem nicht entspricht, der ist ein Schloss für das Gute und bringt Elend über sich. Manche Menschen, wenn man mit ihnen zusammensitzt, versuchen die anderen mit Nützlichem in der Religion und im Weltlichen zu beschäftigen. Andere versuchen sie mit Schädlichem und Nutzlosem zu beschäftigen. Solch einer hat sich vom Guten ausgeschlossen. Manche streben danach, die Herzen zusammenzuführen und das Wort zu einigen. Andere streben danach, Zwietracht, Streit, Abweisung und Konflikt herbeizuführen. Manche geben sich Mühe aus den Herzen der Menschen den Hass zu beseitigen. Andere lassen die Flamme des Streites in ihren Herzen auflodern. Manche spornen zu Freigebigkeit und Güte an. Andere rufen zu Geiz, Egoismus und Unverschämtheit auf. Manche versuchen auf verschiedene Weise Gutes zu tun, ob durch ihren Körpereinsatz, ihre Aussagen oder ihr Vermögen. Andere kennen nichts Gutes und sollte er etwas tun, dann frag erst gar nicht wie. Manche haben nur Sitzungen in denen man mit Lästern, Zwietracht und Reden über Men-

schen beschäftigt ist. Andere schützen sich selbst und andere davor. Manche erinnern einen an Allāh und stützen durch ihre Worte und Handlungen Allāh zu gehorchen, indem er sie auffordert, die Pflichten und Empfehlungen zu verrichten. Andere halten vom Guten ab und man kann ihnen nicht vertrauen. Segensreich ist derjenige, der die Diener so unterschiedlich gemacht hat. Den einen lieben Allāh und Seine Geschöpfe und der andere ist schlecht. Der eine ist ein Segen für alle, die mit ihm in Kontakt stehen und der andere lädt zu jeglichen schlechten Eigenschaften ein. Der eine ist ein Schlüssel zur Frömmigkeit, Gottesfurcht und den Wegen des Guten und der andere ein Schloss dafür und ein Schlüssel für das Böse und Schlechte. Der eine ist vertrauenswürdig in Bezug auf die Menschen, die Ehre und das Vermögen und der andere ist ein Verräter, dem man in keiner Situation vertrauen kann. Vor dem einen sind die Muslime sicher, hinsichtlich seiner Zunge und seinen Händen und vor dem Anderen ist niemand sicher. Sein Schaden wirkt sich vielleicht sogar auf seine Ehefrau und seine Kinder aus. Möge Allāh mich und euch vor den schlechten Taten, Charaktereigenschaften und Neigungen bewahren und möge Er uns vor dem Bösen, welches auf uns beschränkt ist und welches sich auf die Menschen ausweitet und vor der Plage bewahren. Möge Er die Rechtleitung, die Gottesfurcht, die Genügsamkeit und den Reichtum gewähren.“⁶⁰

60 Al-Fawākih aš-šahiyah fi al-Ḥuṭab minbariyah, S.114-115.

Der Gesandte Allāhs ﷺ erhielt alle Schlüssel zum Guten

Der Gesandte Allāhs ﷺ erhielt alle Schlüssel zum Guten. Im Musnad und in den Sunan von an-Nasā'ī wird von 'Abdullāh ibn Mas'ūd - Allāh möge Wohlgefallen an ihm haben! - überliefert:

وَأَنَّ مُحَمَّدًا صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَلَّمَ فَوَاتِحَ الْخَيْرِ وَجَوَامِعَهُ
وَحَوَاتِمَهُ

„Muḥammad - Allāh segne ihn und gebe ihm Heil! - wurde der Beginn des Guten, seine Gesamtheit und sein Ende gelehrt.“⁶¹

Wer die Gesamtheit des Guten, seinen Beginn und sein Ende erlangen möchte, der soll an der *Sunnah* festhalten und sich vor der *Bid'ah*⁶² in Acht nehmen. Und wer den Menschen die Tore zum Guten öffnen möchte, der soll ihnen die *Sunnah* beibringen und sie in der Religion Allāhs unterweisen. Dies kann nur geschehen, wenn man sie zur *Sunnah* des Gesandten Allāhs ﷺ einlädt. Sie enthält nämlich die Schlüssel zu allem Guten.

61 Aḥmad, 4160; an-Nasā'ī, 2/238.

62 Erneuerungen in der Religion.

Abschließend möchte ich sagen, dass zu den nützlichsten Dingen im Leben des Muslims gehört, dass er zwischen den Schlüsseln des Guten und den Schlüsseln des Schlechten unterscheiden kann, damit seine gottesdienstlichen Handlungen, sein Wissen, seine Handlung und seine Da‘wāh⁶³ auf Tiefblick und Licht von Allāh basieren.

Möge Allāh Sich euer erbarmen; stellt euch einen Mann vor, der ein Haus mit vielen unterschiedlichen Räumen erhält, wobei manche Räume gut und manche schlecht sind, einige nützlich und andere schädlich, manche einen glücklich machen und andere unglücklich. Dann werden ihm die Schlüssel übergeben, wobei er nicht weiß, zu welchen Räumen sie gehören und welche Türen sie öffnen. Solch einer wird sich im Haus verirren und sich Gefahren und Schäden aussetzen. Er wird absolut verwirrt sein, da er weder weiß, was ihm nützt noch schadet.

Wie soll solch einer mit einer Person verglichen werden, welche zwischen Wahrheit und Unwahrheit, Rechtleitung und Irrweg, *Sunnah* und *Bid‘āh*, Gutem und Schlechten sowie Nützlichem und Schädlichem unterscheiden kann?

63 Einladung zum Islam

﴿ أَفَمَنْ يَعْلَمُ أَنَّمَا أُنزِلَ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ الْحَقُّ كَمَنْ هُوَ أَعْمَىٰ ۚ إِنَّمَا يَتَذَكَّرُ أُولُو الْأَلْبَابِ ﴾

„Ist etwa jemand, der weiß, dass das, was zu dir von deinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, die Wahrheit ist, wie jemand, der blind ist? Jedoch bedenken nur diejenigen, die Verstand besitzen.“⁶⁴

Diese beiden Arten von Menschen sind nach dem Maßstab der Wahrheit nicht gleich:

﴿ وَمَا يَسْتَوِي الْأَعْمَىٰ وَالْبَصِيرُ ۗ وَلَا الظُّلُمَاتُ وَلَا النُّورُ ۗ وَلَا الظُّلُّ وَلَا الْحَرُورُ ۗ وَمَا يَسْتَوِي الْأَحْيَاءُ وَلَا الْأَمْوَاتُ ﴾

„Nicht gleich sind der Blinde und der Sehende, noch die Finsternisse und das Licht, noch der Schatten und die (Sonnen)hitze. Und nicht gleich sind auch die Lebenden und die Toten.“⁶⁵

64 [13 : 19]

65 [35 : 19-22]

O Allāh, lass uns Dein Buch verstehen und durch die *Sunnah* deines Propheten ﷺ Rechtleitung finden.

Lass uns zu jenen gehören, die Rechtleitung verbreiten und Rechtleitung gefunden haben, die die Wahrheit sagen und danach handeln.

Lass uns in Deiner Güte und Freigebigkeit zu Schlüsseln für das Gute werden und zu Schlössern für das Schlechte.

Du bist wahrlich der Freigebigste aller Freigebigen und der beste Entscheider.



Für Fragen & Anregungen:

Email: eyad@hadrou.de

Für weiteres Wissen:

Web: www.hadrou.de